Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 24.04.2015 06:55 Uhr | Albert Damblon

Lügengeschichten?

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer!

Norbert Blüm ist an einem Buch beteiligt, das einmal nicht von der angeblich sicheren Rente handelt. In ihm streitet sich der ehemalige Arbeitsminister und Christ Blüm mit einem Journalisten, der sich als Atheist bekennt. Und so wundert es nicht, dass für diesen Journalisten die Weihnachtsgeschichte nicht mehr ist als eine Lügengeschichte. Es habe keinen Stall gegeben, keine Volkszählung, keinen Kindermord und erst recht keine drei Könige. Jesus sei in Nazaret geboren und nicht in Bethlehem. Was provokativ klingt, ist der Theologie seit Jahrzehnten bekannt. Tatsächlich finden sich in der Bibel viele Widersprüche und Ungereimtheiten Papst Benedikt setzt sich in seinem Jesusbuch mit diesen Fragen auseinander. Wer sich informieren will, ob Jesus in Nazaret oder Bethlehem geboren worden ist, sollte dort nachlesen. Mir fiel bei der Lektüre des Streitgespräches der Anfang des Lukasevangeliums ein, von dem auch die Weihnachtsgeschichte stammt.

Sprecher:

Schon viele haben es unternommen, einen Bericht über all das abzufassen, was sich unter uns ereignet und erfüllt hat. Dabei hielten sie sich an der Überlieferung derer, die von Anfang an Augenzeugen .. waren. Nun habe ich mich entschlossen, allem von Grund auf sorgfältig nachzugehen, um es für dich, hochverehrter Theophilus, der Reihe nach aufzuschreiben. So kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen…. (Lk 1, 1 - 4)

Ist der Autor wirklich allem von Grund auf sorgfältig nachgegangen, damit sich die Leserinnen und Leser seines Buches von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen können? Gerade was die Zuverlässigkeit angeht, beschleicht manchen das Gefühl, der Evangelist Lukas könne lügen. Hat er wirklich nach bestem Wissen und Gewissen sein Buch geschrieben? Die Methoden moderner Geschichtswissenschaft konnte er nicht kennen. Aber wahrscheinlich geht es ihm grundsätzlich um etwas anderes. Irgendwie spüren wir, Lukas erzählt Leben, er zählt keine Fakten auf. Es geht ihm mehr um Lebenssinn, weniger um historische Wirklichkeit. Die Wahrheit meines Lebens liegt unter der Oberfläche der Daten. Dass ich am 30. Mai 1947 geboren worden bin, ist eine Tatsache, die nichts über die Bedeutung meines Lebens aussagt. Mit dem Datum errechnet sich mein Lebensalter, aber nicht meine Lebenswahrheit. Wenn sie auf dem Spiel steht, ist es uninteressant, ob Jesus in Bethlehem oder in Nazaret geboren worden ist. Hauptsache, er rettet mein Leben. Die biblischen Schriftsteller sagen mir nicht, wann und wo genau König Herodes gestorben ist. Sie haben

eben kein Geschichtsbuch verfasst. Ihre Schriftstellerei verkündet, wer Herr über das Leben ist. Es ist Gott alleine, wollen sie sagen. Über Gott redet Jesus, wie Lukas schreibt:

Sprecher:

(Jesus) schlug (in der Synagoge) das Buch auf und fand die Stelle, wo es heißt:

Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe;

damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht;

damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

… Da begann er ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt erfüllt. (Lk 4, 16 – 21)

Ich finde das ist keine Lügennachricht – sondern einen gute Nachricht. Auch für diesen Tag. Sie sei Ihnen gegönnt!

Ihr Albert Damblon aus Mönchengladbach

Copyright Vorschaubild: Codex Vaticanus end or Luke PD old Leszek Janczuk